

**Dr. Hans-Joachim Förster**  
**CDU-Fraktion**  
**OB-Stellvertreter**

**GR 17.12.2015**

## **ANSPRACHE ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015**

**Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren am Ratstisch und im Zuhörerraum.**

**Am Ende der letzten Stadtratssitzung des Jahres 2015 möchte ich als an Lebens- und Dienstjahren ältestes Mitglied des Rates einige Worte an die Verwaltung und das Gremium selbst richten. Ich denke dabei, dass ich davon ausgehen kann, im Namen aller Kolleginnen und Kollegen zu sprechen.**

**Dem legendären und vielzitierten chinesischen Philosophen Konfuzius wird das Sprichwort „Stillstand ist Rückschritt“ zugesprochen. Dies kann man aber von der Arbeit dieses Gremiums hier in keinsten Weise sagen, denn das Jahr 2015 war für Schwetzingen durchweg eine Zeit der Aktivität und der Vorwärtsbewegung.**

**A propos Gremium: In 2015 gab es in unserem Gemeinderat spürbare Veränderungen: 3 Rätinnen und Räte schieden aus und wurden ersetzt. Am Frauenanteil des Gremiums, nämlich 12 von 26 hat sich dabei nichts geändert, er liegt weiterhin unverändert bei bemerkenswerten 46%.**

**2015 war ein abwechslungsreiches, mitunter spannendes, ab und an aufregendes und – insgesamt gesehen – positiv verlaufenes Jahr.**

**Als Resümee des nun zu Ende gehenden Jahres möchte ich folgendes festhalten:**

**Es wurde im Ratsgremium auf durchweg sachlicher und kollegialer Ebene gearbeitet.**

**Begonnenes wurde weitergeführt und auch vollendet, Neues wurde angegangen. So hat sich das Ratsgremium neben vielen anderen mit folgenden, ganz besonders ins Auge fallenden und in der Bevölkerung mitunter intensiv und emotional diskutierten Themen bzw. Projekten befasst:**

**Die Verkehrsentwicklung in unserer Stadt, die Stärkung des Schulstandortes Schwetzingen durch zum Teil erhebliche Investitionen (u.a. 6 Mio. € für das Hebelgymnasium, Schimper-Gemeinschaftsschule, Verbesserung des außerschulischen Betreuungsangebotes, Einführung der sog. Theaterpädagogik), Ausbau bzw. Intensivierung der Kinderbetreuung in Kindergärten und Krippen, Maßnahmen auf dem Bau- bzw. Gebäudesektor (wie die Sanierung städtischer Gebäude incl. des Rathauses, Überarbeitung der Gestaltungsrichtlinien, Ankauf von Objekten in Mannheimer und Herzogstraße, Klimaschutzprogramm, Vermarktung des restlichen BAW-Geländes, prägende Großneubauten – Sparkasse, Granitzky-Gelände, Kleinschmitt-Areal, und schließlich die Gründung einer Entwicklungs- und Wohnbau-Ges. zur intensiven Begleitung der Konversion der US-Kasernen), Großinvestitionen in die Kläranlage, das allahopp-Projekt . Und schließlich auch die Konsequenzen aus dem Flüchtlingsproblem und das beeindruckende und beispielhafte fraktionsübergreifende Integrationssommerfest, sowie die von allen Fraktionen getragene Resolution gegen Rechts. Über allem natürlich – last but not least – und immer wieder die städt. Finanzlage bzw. Haushaltskonsolidierung.**

**Meine Damen und Herren, die Situation auf unserem städtischen Finanzsektor hat sich auch 2015 dank einer noch gut laufenden Konjunktur recht vernünftig entwickelt. Das wird auch die endgültige Jahresrechnung sicherlich noch aufzeigen. Trotzdem müssen wir nach wie vor darauf achten, dass der kommunale Haushalt auch künftig nicht zwischen den Mühlsteinen entscheidender Parameter wie Steuereinnahmen, Investitionen, Sachleistungen, Personalkosten und Sozialabgaben zerrieben wird.**

**Wenn auch ein Großteil der Wirtschaftsexperten vor allem aufgrund gut laufender Exporte und gut laufendem Inlands-Konsum dem kommenden Jahr mit vorsichtigem Optimismus**

**entgegen sehen: Für Euphorie ist absolut kein Anlass gegeben. Denken wir dabei nur einmal auf die Unsicherheit der in nächster Zeit bevorstehenden weltpolitischen Ereignisse, die sich bis in unsere Stadt hinein auswirken können.**

**Es wird in fast allen Städten und Gemeinden auch künftig eine Herkules-Aufgabe bleiben, den Verwaltungshaushalt auszugleichen, Zuführungen zum Vermögenshaushalt zu schaffen und einen vom Regierungspräsidium genehmigungsfähigen Gesamthaushalt vorzulegen.**

**Wir haben in Schwetzingen in den letzten Jahren schon erhebliche Anstrengungen unternommen, insbesondere im Verwaltungshaushalt, den Gürtel enger zu schnallen und Ausgaben-deckelungen vorgenommen. Wir müssen und werden dies auch künftig tun. Daran führt kein Weg vorbei, wohlwissend, dass es dabei aber auch zwangsweise zu unangenehmen, auch unpopulären Massnahmen und schmerzlichen Einschnitten kommen wird.**

**Wir stehen vor großen Herausforderungen.**

**Meine Damen und Herren, viele Dinge wurden hier im Rat in 2015 gemeinsam beschlossen.**

**Bei manchen Vorgängen gab es aber auch Meinungsverschiedenheiten und kontroverse**

**Diskussionen, die letztlich dann in Kompromissen und Mehrheitsbeschlüssen endeten. So ist**

**es eben einmal in einer lebendigen Demokratie, zu der wir uns ja alle miteinander bekennen.**

**Intensive Diskussionen und bar jeder Ideologie ausgetragene Meinungsverschiedenheiten sind nun mal die Würze in der Suppe unserer Demokratie.**

**Nach wie vor sollte die Maxime sein: Zurückstellung persönlicher Befindlichkeiten ganz im**

**Sinne des Wohlergehens und der positiven Weiterentwicklung unserer Stadt und ihrer**

**Bürger. Nichts anderes, so denke ich, wollen wir doch alle, die wir hier am Ratstisch sitzen.**

**Unter dem Strich müssen letztlich allein sachliche Argumente zählen!**

**Meine Damen und Herren, für ihre im nun zu Ende gehenden Jahr 2015 geleistete Arbeit und ihren Einsatz möchte ich herzlich danken:**

**Herrn Oberbürgermeister Dr. René Pörtl, dem scheidenden Bürgermeister Dirk Elkemann, sowie allen Amtsleitern und ihren Mitarbeitern.**

**Es wurde dank des Einsatzes und Engagements aller Mitarbeiter, angefangen vom Rathaus bis hin zum Bauhof, durchweg erfolgreich gehandelt. r das kommen**

**Auch den in den Stadtwerken und im bellamar Tätigen gelten in gleicher Weise unser Dank und unsere Anerkennung.**

**Meine Damen und Herren, für das bevorstehende Weihnachtsfest, für den anschließenden**

**Jahreswechsel und für das kommende Schwetzinger Jubiläumsjahr 2016 wünscht das**

**Stadtratsgremium der Verwaltung, allen Mitarbeitern, den anwesenden Mitbürgern und**

**nicht zuletzt der gesamten Einwohnerschaft unserer Stadt alles erdenklich Gute!**